

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Teil I: Stand der Diskussion und Betrachtung verwandter Institute ..	1
Kapitel 1: Einführung und Streitstand	3
<i>A. Problemaufriss</i>	3
<i>B. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes</i>	4
<i>C. Definition und bisherige Betrachtung der Berechtigungsanfrage</i>	5
<i>D. Gang der Darstellung</i>	23
Kapitel 2: Die unbegründete Schutzrechtsverwarnung	25
<i>A. Ausgangspunkt und Schwerpunkte der Diskussion</i>	25
<i>B. Die Bewertung von Schutzrechtsverwarnungen</i>	26
<i>C. Anspruchsgrundlagen</i>	43
<i>D. Ansprüche</i>	56
Kapitel 3: Vorlage- und Besichtigungsansprüche	59
<i>A. Bedeutung im vorliegenden Kontext</i>	59
<i>B. Voraussetzungen</i>	60
<i>C. Haftung auf Schadensersatz</i>	60
<i>D. Ergebnis und Wertungsvergleich</i>	61

Kapitel 4: Weitere Fälle unberechtigter Anspruchsgeltendmachung	63
<i>A. Überblick</i>	63
<i>B. Entwicklung im Kaufrecht</i>	64
<i>C. Ergebnis</i>	71
Teil II: Grundlagen einer Bewertung	73
Kapitel 1: Verfassungsrechtlicher Rahmen	75
<i>A. Ausgangspunkt</i>	75
<i>B. Berechtigungsanfrage und Meinungsäußerung</i>	76
<i>C. Gewerbliche Schutzrechte als Teil der Eigentumsfreiheit</i>	94
<i>D. Ergebnis</i>	97
Kapitel 2: Untersuchung der ‚Zwangssituation‘	99
<i>A. Ökonomische Analyse</i>	99
<i>B. Verhaltensökonomische Betrachtung</i>	118
Kapitel 3: Sprachwissenschaftliche Untersuchung	131
<i>A. Einführung</i>	131
<i>B. Grundlagen einer linguistischen Betrachtung</i>	132
<i>C. Einordnung</i>	141
<i>D. Ergebnis</i>	170
Teil III: Rechtslage in England und den USA	173
Kapitel 1: England	175
<i>A. Überblick</i>	175
<i>B. Entwicklung</i>	176
<i>C. Anwendungsbereich und Verhältnis zu den Civil Procedure Rules</i>	180
<i>D. Gesetzlicher Haftungstatbestand</i>	182
<i>E. Common Law</i>	203

<i>F. Negative Feststellungsklage zur Klärung der Rechtslage</i>	205
<i>G. Rezeption der englischen Rechtsprechung</i>	208
<i>H. Ergebnis</i>	213
Kapitel 2: USA	217
<i>A. Vorprozessuale Geltendmachung des Schutzrechts</i>	217
<i>B. Feststellungsklage des Adressaten</i>	225
Teil IV: Einordnung	233
Kapitel 1: Abgrenzung der Berechtigungsanfrage	235
<i>A. Abgrenzung zu Kontakten innerhalb eines hoheitlichen Verfahrens</i>	236
<i>B. Abgrenzung zur Schutzrechtsverwarnung bzw. Abmahnung</i>	237
Kapitel 2: Rechtliche Bewertung von Berechtigungsanfragen und mögliche Ansprüche	289
<i>A. Grundsätzliche Voraussetzungen</i>	290
<i>B. Unterscheidung nach dem Adressaten der Berechtigungsanfrage</i>	290
<i>C. Berechtigungsanfragen an Hersteller</i>	291
<i>D. Berechtigungsanfragen an Abnehmer</i>	307
<i>E. Ansprüche und Durchsetzung</i>	366
Kapitel 3: Negative Feststellungsklage	373
<i>A. Anwendungsbereich</i>	373
<i>B. Voraussetzungen</i>	373
<i>C. Einordnung</i>	375
<i>D. Ergebnis</i>	382
Kapitel 4: Weitere Einzelprobleme	384
<i>A. Antwortpflicht und Möglichkeit eines späteren Anerkenntnisses</i>	384

<i>B. Erwidernspflicht des Versenders auf eine Antwort des Angeschriebenen</i>	388
<i>C. Die Frage der Kostenerstattung bei Berechtigungsanfragen</i>	389
<i>D. Sonderproblem: Berücksichtigung im Rahmen des einstweiligen Verfügungsverfahrens</i>	393
<i>E. Beitritt im Einspruchsverfahren</i>	394
<i>F. Torpedoproblematik</i>	395
Teil V: Gesamtergebnis	405
Literaturverzeichnis	417
Sachregister	449

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Teil I: Stand der Diskussion und Betrachtung verwandter Institute ..	1
Kapitel 1: Einführung und Streitstand	3
A. <i>Problemaufriss</i>	3
B. <i>Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes</i>	4
C. <i>Definition und bisherige Betrachtung der Berechtigungsanfrage</i>	5
I. Begriffliche Umschreibung	5
II. Funktionelle Betrachtung	7
1. Risikolose Sachverhaltsermittlung	7
2. Lizenzanbahnung	9
3. Nachweis der Kenntnisnahme	10
4. Antwortpflicht und spätere Anerkenntnismöglichkeit	11
5. Berechtigungsanfrage eine Geschäftsführung ohne Auftrag?	12
6. Torpedoproblematik	12
III. Bisheriger Meinungsstand und Problembeschreibung	13
1. Ausgangspunkt und Einordnung durch den BGH	13
2. Meinungsspektrum in der Literatur und Rezeption der Rechtsprechung des BGH	14
3. Folgen und Probleme des bisherigen Verständnisses	18
4. Abnehmeranfragen als besonderes Problem	19
5. Neuere Entwicklungen und die Möglichkeit einer Irreführung durch Berechtigungsanfragen	21
6. Offene Fragen	22
D. <i>Gang der Darstellung</i>	23

Kapitel 2: Die unbegründete Schutzrechtsverwarnung	25
<i>A. Ausgangspunkt und Schwerpunkte der Diskussion</i>	25
<i>B. Die Bewertung von Schutzrechtsverwarnungen</i>	26
I. Interessenlage	26
II. Unterscheidung zwischen Hersteller- und Abnehmerverwarnung	26
III. Risikoverteilung nach RG und BGH	28
1. Zwangssituation	28
2. Korrelat der privilegierten Rechtsposition	29
3. Wissensvorsprung	29
4. Konkretisierung des Maßstabs und Verschuldensanforderungen	29
5. Ergebnis	31
IV. Kritik von Literatur und Teilen der Rechtsprechung	32
1. Ausweitung des Verfahrensprivilegs	32
2. Abweichende Interessenabwägung	34
a) Meinungsfreiheit	34
b) Kein Wissensvorsprung	34
c) Kritik an der Überbewertung der Zwangslage	35
d) Kritik an der fehlenden Unterscheidung zwischen Hersteller- und Abnehmerverwarnung	37
e) Stellungnahme	37
3. Vergleich mit der Behandlung von Berechtigungsanfrage sowie der lauterkeitsrechtlichen Abmahnung	39
a) Berechtigungsanfrage	39
b) Unterschiedliche Situation im Wettbewerbsrecht	40
4. Differenzierung zwischen einzelnen Schutzrechten	41
V. Ergebnis	42
<i>C. Anspruchsgrundlagen</i>	43
I. Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	43
1. Kritik an der Figur des eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetriebs und Subsidiarität gegenüber dem Lauterkeitsrecht	44
2. Rechtswidriger Eingriff	45
II. Gegenvorschläge	47
1. Lauterkeitsrecht	47
a) Anwendungsbereich	47
b) Herstellerverwarnung	47
c) Abnehmerverwarnung	50
2. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung	52
3. Kreditgefährdung	53
4. Culpa in contrahendo	53
5. Weitere Anspruchsgrundlagen	54

a) Geschäftsführung ohne Auftrag	54
b) Bereicherungsrechtliche Ansprüche	54
III. Ergebnis	55
<i>D. Ansprüche</i>	56
I. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch	56
II. Feststellung der Rechtmäßigkeit der Schutzrechtsverwarnung	57
III. Schadenersatzanspruch	58
IV. Ergebnis	58
 Kapitel 3: Vorlage- und Besichtigungsansprüche	59
<i>A. Bedeutung im vorliegenden Kontext</i>	59
<i>B. Voraussetzungen</i>	60
<i>C. Haftung auf Schadenersatz</i>	60
<i>D. Ergebnis und Wertungsvergleich</i>	61
 Kapitel 4: Weitere Fälle unberechtigter Anspruchsgeltendmachung	63
<i>A. Überblick</i>	63
<i>B. Entwicklung im Kaufrecht</i>	64
I. Entwicklung der Rechtsprechung des BGH im Einzelnen	64
II. Aufnahme in der Literatur	66
1. Privilegierung vorprozessualer Korrespondenz und allgemeines Lebensrisiko	67
2. Frage der Einordnung als Pflichtverletzung	67
3. Kaufrechtliche Gegenargumente	68
4. Unterscheidung im Hinblick auf die Art der Fehleinschätzung	68
5. Ergebnis	69
III. Austarieren der Risiken im Rahmen der Verschuldensprüfung	69
IV. Weitere Anspruchsgrundlagen	70
<i>C. Ergebnis</i>	71
 Teil II: Grundlagen einer Bewertung	73
 Kapitel 1: Verfassungsrechtlicher Rahmen	75
<i>A. Ausgangspunkt</i>	75
<i>B. Berechtigungsanfrage und Meinungsäußerung</i>	76

I.	Meinungsfreiheit und Frageform	77
1.	Grundsätzliche Einordnung der Berechtigungsanfragen	77
2.	Aussagen neben der eigentlichen Frage	79
a)	Ausgangspunkt: Tatsachenbehauptungen in Bezug zu Meinungsausführungen	80
b)	Übertragung auf den Bezug zu Fragen	81
3.	Ergebnis	82
II.	Einordnung einzelner in Berechtigungsanfragen typischerweise enthaltenen Aussagen	83
1.	Allgemein	83
2.	Die Diskussion um die Beurteilung der Verletzungsbehauptung ...	83
a)	Diskussionsstand	83
b)	Bewertung	86
aa)	Grundsätzliche Einordnung als Tatsachenaussage	86
bb)	Maßgeblichkeit der Auffassung der betroffenen Verkehrskreise	88
3.	Ergebnis	89
III.	Abwägung der Meinungsfreiheit bei Berechtigungsanfragen	89
1.	Grenze entgegenstehender Interessen	89
2.	Interessenabwägung	89
a)	Interesse des Schutzrechtsinhabers	89
b)	Entgegenstehende Interessen	90
c)	Weitere Aussagen	93
IV.	Ergebnis	93
C.	<i>Gewerbliche Schutzrechte als Teil der Eigentumsfreiheit</i>	94
I.	Grundsatz	94
II.	Schutzumfang und Berechtigungsanfragen	95
1.	Kernbereich	95
2.	Gewichtung in einer Abwägung	96
D.	<i>Ergebnis</i>	97
Kapitel 2: Untersuchung der ‚Zwangssituation‘		99
A.	<i>Ökonomische Analyse</i>	99
I.	Grenzen der Rezeption	100
II.	Bedeutung von Berechtigungsanfragen für die Grenzziehung zwischen gewerblichen Schutzrechten und Wettbewerb	101
1.	Grundsätzliche Ausrichtung einer Bewertung von Berechtigungsanfragen	101
a)	Berechtigungsanfragen im Kontext der ökonomischen Analyse gewerblicher Schutzrechte	101

b) Notwendigkeit einer Bewertungsdirektive zugunsten des Schutzrechtsinhabers?	103
2. Bewertung von Berechtigungsanfragen aus wirtschaftlicher Sicht	105
a) Situation des Schutzrechtsinhabers	105
b) Negative Effekte für den Wettbewerb	105
c) Die Wirkung von Berechtigungsanfragen in diesem Zusammenhang	106
aa) Analyse des Droheffekts	106
bb) Angebot der Alternative einer Lizenznahme	109
cc) Besonderheiten bei Abnehmern	110
III. Besondere Konstellationen mit erhöhtem Gefährdungspotential	111
1. Gezielter Einsatz von Berechtigungsanfragen	111
2. Nutzung von Berechtigungsanfragen durch Patentverwertungsunternehmen	111
a) Patentverwertungsunternehmen und ihre ökonomische Wirkung	112
b) Die Bedeutung von Berechtigungsanfragen in diesem Zusammenhang	113
c) Bewertung	115
3. Berechtigungsanfragen zu ganzen Patentgruppen sowie standardessentiellen Patenten	116
IV. Ergebnis	117
<i>B. Verhaltensökonomische Betrachtung</i>	<i>118</i>
I. Grundlagen der verhaltensökonomischen Betrachtung	119
II. Die Bedeutung von Informationsdefizit und beschränkter Rationalität bei der Rezeption von Berechtigungsanfragen	121
1. Probleme der Informationsverarbeitung	121
2. Informationsverarbeitungsstrategien	122
a) Arbeitsteilung	122
b) Heuristiken	122
3. Die Rolle der Intuition bei der Reaktion auf eine Berechtigungsanfrage	123
III. Einzelne Effekte einer Berechtigungsanfrage	124
1. Beeinflussung der Präferenzen	125
2. Risikoaversion	125
3. Erstinformation und Anker- bzw. Anpassungsheuristik	126
4. Überzogener Optimismus	128
IV. Ergebnis	129
 Kapitel 3: Sprachwissenschaftliche Untersuchung	 131
A. Einführung	131
B. Grundlagen einer linguistischen Betrachtung	132

I.	Einschlägige Teildisziplinen für eine Untersuchung	132
II.	Besonderheiten einer linguistischen Untersuchung	133
	1. Unterschiedlicher Ansatz	134
	2. Die besondere Funktion von Sprache im Recht und die Funktion von Berechtigungsanfragen	134
	3. Sprachwissenschaftlicher Beitrag bei der Bewertung von Berechtigungsanfragen	135
	4. Weitere Unterschiede	136
	a) Besonderheiten bei schriftlichen Äußerungen	136
	b) Text als Äußerungsform	138
III.	Beteiligte Personen, Fachsprache und ihre Wirkung auf den Adressaten	139
	1. Allgemein	139
	2. Probleme gerade der Rechtssprache	140
C.	Einordnung	141
I.	Äußerungskategorien – die sog. ‚Sprechakte‘	141
	1. Aufforderung	142
	2. Hinweise und die Funktion indirekter Formulierungen	143
	3. Frage	144
	4. Zwischenergebnis	145
II.	Rezeption einer Berechtigungsanfrage durch den Adressaten	146
	1. Erfassung des Inhalts einer Berechtigungsanfrage durch den Adressaten	147
	a) Grundsatz	147
	b) Die Rolle des Vorwissens	148
	c) Indizien und versteckte Bewertungen	149
	d) Externe Umstände	150
	e) Zwischenergebnis	151
	2. Gründe für die indirekte Formulierung einer Aufforderung	153
	a) Höhere Akzeptanz	153
	b) Höflichkeit und Umgangsformen im geschäftlichen Verkehr	154
III.	Zwischenergebnis	155
IV.	Die Problematik der Infragestellung	156
	1. Ernst gemeinte Berechtigungsanfragen	157
	2. Situationsbedingte Aufforderungen	157
	3. Rhetorische Fragen	158
	4. Rhetorizität und Suggestivfragen	160
	a) Rhetorizität durch einzelne Wörter	160
	b) Fragestellung	161
	aa) Rhetorizität durch Affirmation	161
	bb) Verknüpfung der Fragestellung mit weiteren Einschränkungen	163

cc) Grundsätzliches Informationsinteresse und Art der Fragestellung	165
5. Grenzen der Infragestellung	166
a) Abgrenzung der eigentlichen Anfrage zu weiteren Sprechakten in einer Berechtigungsanfrage	167
b) Beispiele	168
6. Zwischenergebnis	170
<i>D. Ergebnis</i>	170
Teil III: Rechtslage in England und den USA	173
Kapitel 1: England	175
A. Überblick	175
B. Entwicklung	176
I. Bisherige Novellierungen	176
II. Identifizierung von weiterem Reformbedarf durch die Law Commission	177
III. Intellectual Property (Unjustified Threats) Act 2017	179
C. Anwendungsbereich und Verhältnis zu den Civil Procedure Rules	180
D. Gesetzlicher Haftungstatbestand	182
I. Drohung mit einer Verletzungsklage	182
1. Praktische Auswirkung	184
2. Leitbild des durchschnittlichen Lesers	186
3. Ausnahmen	188
a) Privilegierung von Aussagen gegenüber Primärverletzern	188
b) Weitere Einzelausnahmen	189
aa) Reines Informieren über die Existenz eines Patent	191
bb) Nachforschungen über den Primärverletzer	192
cc) Hinweis auf Rechte an einem Schutzrecht	193
dd) Nichterreichbarkeit des Primärverletzers	193
ee) „Without prejudice“	194
ff) Frageerwiderung	195
II. Rechtfertigung, Verschulden und Beweislast	196
III. Gläubiger	197
IV. Schuldner	198
V. Rechtsfolgen: Feststellung, Unterlassung und Schadensersatz	199
1. Feststellung einer unberechtigten Drohung durch Urteil	200
2. Unterlassungsanspruch	200
3. Einstweiliger Rechtsschutz	201

4. Schadensersatz	202
<i>E. Common Law</i>	203
<i>F. Negative Feststellungsklage zur Klärung der Rechtslage</i>	205
I. Praktische Erwägungen	206
II. Anspruchsgrundlage	206
III. Voraussetzungen	207
IV. Grenzen des Anspruchs	208
<i>G. Rezeption der englischen Rechtsprechung</i>	208
I. Australien	209
II. Indien	209
III. Kanada	210
1. Common Law	210
2. Gesetzlicher Irreführungstatbestand	211
a) Falsche oder irreführende Aussage	211
b) Eignung zur Kreditschädigung	212
c) Weiterer Anwendungsbereich	212
d) Rechtsfolgen	213
<i>H. Ergebnis</i>	213
I. England	213
II. Rezeption	215
Kapitel 2: USA	217
<i>A. Vorprozessuale Geltendmachung des Schutzrechts</i>	217
I. Privilegierung	218
II. Haftung für unbegründete Aussagen im Einzelfall	218
1. Bösgläubigkeit	220
2. Weitere Voraussetzungen des Irreführungstatbestands im Besonderen	222
a) Einstufung des Verletzungsvorwurfs als Angabe	222
b) Wettbewerbliche Relevanz, Werbung und Beeinträchtigung	223
3. Rechtsfolgen	224
III. Ergebnis	224
<i>B. Feststellungsklage des Adressaten</i>	225
I. Erfordernis eines streitigen Rechtsverhältnisses	226
1. Der bis zur Entscheidung <i>MedImmune</i> gültige „reasonable apprehension“-Test	226
2. Rechtsprechungsänderung durch den Supreme Court	228

3. Auswirkung auf die Beurteilung von Berechtigungsanfragen	229
II. Ermessen des Gerichts	230
III. Ergebnis	230
 Teil IV: Einordnung	 233
 Kapitel 1: Abgrenzung der Berechtigungsanfrage	 235
<i>A. Abgrenzung zu Kontakten innerhalb eines hoheitlichen Verfahrens</i>	236
<i>B. Abgrenzung zur Schutzrechtsverwarnung bzw. Abmahnung</i>	237
I. Systematisierung der vorprozessualen Kommunikation zwischen Schutzrechtsinhaber und Verletzer	238
1. Formelle Abmahnungen	238
2. Die Schutzrechtsverwarnung	239
3. Berechtigungsanfrage	241
4. Ergebnis	242
II. Merkmale einer Schutzrechtsverwarnung im Einzelnen	243
1. Inhaltliche Ausgestaltung	243
2. Strafbewehrte Unterlassungserklärung	245
3. Rechtliche Bedeutung einer Schutzrechtsverwarnung	246
III. Abgrenzung zwischen Schutzrechtsverwarnung und Berechtigungsanfrage	247
1. Grundsatz	247
a) Unterscheidung zwischen den Kategorien Schutzrechtsverwarnung und Berechtigungsanfrage	248
b) Änderung infolge der Entscheidung <i>Fräsautomat?</i>	248
c) Zwischenergebnis	250
2. Einzelfragen	250
a) Androhung von gerichtlichen Schritten	251
b) Wirkungsbasierte Abgrenzung	253
3. Ansatz des BGH	255
a) Die Entscheidung <i>Brombeerleuchte</i>	256
b) Die Entscheidung <i>Metacolor</i>	257
c) Die Entscheidung <i>Abnehmerverwarnung</i>	259
d) Das Urteil <i>Mecki-Igel III</i>	260
e) Das Urteil <i>Besonderer Mechanismus</i>	260
f) Die Entscheidung <i>Fräsautomat</i>	263
g) Ergebnis	263
4. Rezeption der Rechtsprechung des BGH und Würdigung	264
5. Analyse der unterschiedlichen Abgrenzung in der Rechtsprechung	267
a) Wirkungsbasierte Abgrenzung	267
b) Sprachliche Betrachtung	268

aa)	Gegenüberstellung der Urteile des LG Düsseldorf vom 17.02.2009 und 12.03.2002	268
bb)	Betrachtung der Entscheidung des LG Mannheim vom 23.02.2007	269
cc)	Die Entscheidung <i>Wasserinjektionsanlage</i> des LG Mannheim	270
c)	Vermengung von inhaltlicher Bewertung und Abgrenzung	271
d)	Zwischenergebnis	273
6.	Eigener Entwurf von Leitlinien für eine Abgrenzung	274
a)	Problem des grundsätzlichen Aufforderungscharakters von Hinweisen	275
b)	Endgültige Drohung mit einer unmittelbaren gerichtlichen Geltendmachung	276
c)	Vorschlag eines Auslegungsmaßstabs	277
d)	Keine Ausnahme bei Abnehmerverwarnungen	278
e)	Praktische Folgen der vorgeschlagenen Abgrenzung	279
aa)	Generelle Ankündigungen und Hinweise	279
bb)	Mischformen	281
cc)	Rückschlüsse aus den Begleitumständen	284
IV.	Ergebnis	285

Kapitel 2:	Rechtliche Bewertung von Berechtigungsanfragen und mögliche Ansprüche	289
------------	---	-----

A.	<i>Grundsätzliche Voraussetzungen</i>	290
B.	<i>Unterscheidung nach dem Adressaten der Berechtigungsanfrage</i>	290
C.	<i>Berechtigungsanfragen an Hersteller</i>	291
I.	Lauterkeitsrechtliche Bewertung	291
1.	Handeln im geschäftlichen Verkehr	291
2.	Zielgerichtete Behinderung	292
a)	Mitbewerber	292
b)	Zielgerichtete Behinderung	292
aa)	Einordnung	293
bb)	Vergleich mit der Bewertung von Herstellerverwarnungen	294
cc)	Unlauterkeit im Einzelfall	295
c)	Ergebnis	296
3.	Aggressive Geschäftspraktik	296
4.	Anschwärzung	297
5.	Irreführung	297
a)	Anwendungsbereich	297
b)	Täuschende Angaben	298
c)	Regelmäßig keine relevante Irreführung	298

d) Ergebnis	300
6. Rückgriff auf die Generalklausel	300
7. Ergebnis	301
II. Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	302
III. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung	302
IV. Culpa in contrahendo	303
V. Sonderfall: Berechtigungsanfrage an einen eigenen Lizenznehmer	303
VI. Auftrag sowie Geschäftsführung ohne Auftrag	305
VII. Bereicherungsausgleich	306
VIII. Ergebnis	306
<i>D. Berechtigungsanfragen an Abnehmer</i>	<i>307</i>
I. Lauterkeitsrechtliche Bewertung	307
1. Zielgerichtete Behinderung	308
a) Wettbewerbsverfälschung	309
aa) Maßstab	309
bb) Die sogenannte Zwangssituation des Adressaten	310
b) Interessen des Schutzrechtsinhabers	311
aa) Erkenntnisinteresse und Risikovermeidung	311
bb) Informieren über die vermutete Schutzrechtsverletzung	313
c) Differenzierung nach Fallgruppen	314
aa) Unmissverständliche Unterlassungsaufforderungen jenseits der Schutzrechtsverwarnung	314
bb) Hinweise	315
cc) Berechtigungsanfragen i. e. S.	318
d) Ergebnis	327
2. Aggressive Geschäftspraktik	328
3. Anschwärzung	329
a) Behauptung oder Verbreitung falscher Tatsachen	329
b) Schädigungseignung und Schutzobjekt	330
c) Ergebnis	331
4. Exkurs: Herabsetzung des Mitbewerbers	331
5. Irreführung	332
a) Angabe	333
b) Irreführung	333
aa) Gewerbliche Abnehmer als Adressatenkreis	333
bb) Weitere Differenzierung zwischen gewerblichen Abnehmern?	335
cc) Einordnung von Berechtigungsanfragen	337
c) Wesentliche Beeinflussung der Entscheidungsfreiheit	338
d) Zwischenergebnis	338
e) Fallgruppen und Diskussion der bisherigen instanzgerichtlichen Rechtsprechung	339
aa) Aufklärungspflicht bei unvollständigen Angaben	339

bb) Ausweg durch Verlassen möglichst allgemein gehaltene Schreiben?	340
cc) Einzelne Anforderungen an Berechtigungsanfragen	343
f) Ergebnis	346
6. Vergleichende Werbung	347
7. Generalklausel	348
8. Ergebnis	348
II. Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	363
III. Kreditgefährdung	363
IV. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung	364
V. Weitere Anspruchsgrundlagen	364
1. Culpa in contrahendo	364
2. Bereicherungsausgleich	364
VI. Ergebnis	365
<i>E. Ansprüche und Durchsetzung</i>	<i>366</i>
I. Schadensersatz	366
II. Unterlassung	367
1. Abnehmeranfragen	368
2. Herstelleranfragen	368
3. Maßstab	369
III. Einstweiliger Rechtsschutz	369
1. Geltendmachung fehlenden Rechtsbestands als Vorfrage	370
2. Geltendmachung fehlender Verletzung	370
3. Unlauterkeit beruht auf sonstigen Umständen	371
IV. Ergebnis	371
Kapitel 3: Negative Feststellungsklage	373
<i>A. Anwendungsbereich</i>	<i>373</i>
<i>B. Voraussetzungen</i>	<i>373</i>
<i>C. Einordnung</i>	<i>375</i>
I. Grundsatz	375
II. Einzelne Fallgestaltungen	377
1. Hinweis auf eine Schutzrechtsverletzung	377
2. Berechtigungsanfragen i. e. S.	378
3. Berühmung bei Abwandlung nach Abgabe einer Unterlassungserklärung	380
III. Entfallen des Feststellungsinteresses	381
<i>D. Ergebnis</i>	<i>382</i>

Kapitel 4: Weitere Einzelprobleme	384
A. <i>Antwortpflicht und Möglichkeit eines späteren Anerkenntnisses</i>	384
B. <i>Erwiderungspflicht des Versenders auf eine Antwort des Angeschriebenen</i>	388
C. <i>Die Frage der Kostenerstattung bei Berechtigungsanfragen</i>	389
I. <i>Geschäftsführung ohne Auftrag</i>	389
1. <i>Erstattung der Kosten für die Antwort auf eine Berechtigungsanfrage</i>	389
2. <i>Kostenerstattung für die Berechtigungsanfrage selbst</i>	390
II. <i>Schadensersatz</i>	391
D. <i>Sonderproblem: Berücksichtigung im Rahmen des einstweiligen Verfügungsverfahrens</i>	393
E. <i>Beitritt im Einspruchsverfahren</i>	394
F. <i>Torpedoproblematik</i>	395
I. <i>Allgemein</i>	395
II. <i>Vorteil der unterschiedlichen Bewertung von Berechtigungsanfragen im Ausland</i>	396
III. <i>Beurteilung der Zuständigkeit nach dem Schutzlandprinzip oder dem lex fori?</i>	396
1. <i>Grundsatz</i>	396
2. <i>Sonderproblem der negativen Feststellungsklage über mehrere nationale Teile eines europäischen Bündelpatents</i>	397
IV. <i>Abgrenzung der Zuständigkeit im Fall eines ‚Torpedos‘</i>	397
1. <i>Gerichtsstand</i>	398
2. <i>Keine Subsidiarität der negativen Feststellungsklage</i>	399
a) <i>Das Problem der Parteiidentität</i>	399
b) <i>Aussetzung wegen der Gefahr sich widersprechender Entscheidungen</i>	400
V. <i>Ergebnis und Ausblick auf das einheitliche europäische Patentgerichtssystem</i>	402
Teil V: Gesamtergebnis	405
Abgrenzung zu Schutzrechtsverwarnungen	405
Inhaltliche Bewertung von Berechtigungsanfragen	408
Zusätzliche Aspekte bei Berechtigungsanfragen	414
Literaturverzeichnis	417
Sachregister	449